

## Erneute Forderungen nach Reformen für sauberen Sport weltweit

26. Oktober 2016, Bonn



Führende Nationale Anti-Doping-Organisationen (NADOs) fordern schnelle und umfassende Reformen in der internationalen Anti-Doping-Arbeit, um den sauberen Athletinnen und Athleten das Vertrauen in einen fairen Sport zurück zu geben.

Bei einem zweiten Treffen in Bonn nahmen die Vorsitzenden von 15 NADOs sowie dem Institute of National Anti-Doping Organisations (iNADO) die bereits im August in Kopenhagen aufgestellten [Forderungen](#) erneut auf, um ihnen mit konkreten Veränderungsvorschlägen Nachdruck zu verleihen. Die NADOs machen sich damit stark für die sauberen Athletinnen und Athleten und wollen auch weiterhin auf internationaler Ebene deren Interessen bedingungslos vertreten.

Bei dem Treffen fokussierten sich die NADOs insbesondere auf eine Gewaltenteilung von Sport und Anti-Doping-Arbeit. Kein Entscheidungsträger innerhalb einer Anti-Doping-Organisation dürfe auch gleichzeitig Funktionsträger einer Sportorganisation sein. Um inhärente Interessenskonflikten auszuschließen, die entstehen, wenn Sportorganisationen gleichzeitig ihren Sport fördern und kontrollieren müssen, fordern die NADOs eine vollkommen unabhängige, internationale Anti-Doping-Arbeit. Dafür müsse die Welt Anti-Doping Agentur (WADA), als maßgebliche Instanz der internationalen Anti-Doping-Arbeit, unabhängig vom Sport agieren, ihre Finanzierung gestärkt sowie einschneidende Sanktionsmöglichkeiten gesichert werden.

Während des Treffens wurde außerdem das Ausmaß der Cyber-Angriffe durch die Hacker-Gruppe „Fancy Bears“ thematisiert. Dabei wurde noch einmal das regelkonforme Verfahren für Medizinische Ausnahmegenehmigungen (Therapeutic Use Exemptions, TUEs) unterstützt und konstatiert, dass kein Athlet sich für seine persönlichen, medizinischen Dokumente in der Öffentlichkeit rechtfertigen muss.

Schlussendlich bieten die Vertreter der NADOs den Mitgliedern des Exekutiv Komitees der WADA sowie dem Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees, Dr. Thomas Bach, ein Treffen an, um mit den Entscheidungsträgern ihre Forderungen und Reformvorschläge zu diskutieren.

Die Reformvorschläge werden befürwortet von NADOs aus aller Welt, namentlich: Australien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Flandern (Belgien), Frankreich, Großbritannien, Irland, Japan, Kanada, Kroatien, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Puerto Rico, Slowenien, Schweden, Schweiz, Südafrika, USA sowie der iNADO.